Beiblatt

Vergabe-Nr. 6261037 Blatt 2/2

PDM_SN_NP_110 Los 312 NP-DA-02 Restaurierung des Tymphanonreliefs mit Kartusche und Fanfaren, sowie Attikaskulpturen, Mittelrisalit, Ehrenhofseite, in Situ

Sonstiger Nachweis:

Zum Nachweis seiner Fachkunde hat der Bieter zusätzlich folgende Angaben gemäß VOB/A § 6a Abs. 3 zu machen:

Präqualifizierte Unternehmen müssen ebenfalls die nachfolgend aufgeführten auf den konkreten Auftrag bezogenen Eignungsnachweise (VOB/A § 6a Abs. 3) mit Angebotsabgabe erbringen.

Nachweis der Eignung

Für den Nachweis der Leistungsfähigkeit sind folgende Auskünfte zu erteilen:

3. Das für die Leistungserbringung vorgesehene Personal, mindestens die Diplom oder Master Steinrestaurator: in, sowie die mindestens die 3 Steinmetz/bildhauer:innen, oder 3 Restaurator:innen, sind mit zwei entsprechenden persönlichen Referenzen zu benennen. Als Referenzen sind vergleichbare und nachprüfbare Objekte zu konservatorisch, restauratorisch und bildhauerisch anspruchsvollen Leistungen an überlebensgroßen Sandsteinskulpturen zu benennen. Die erbrachten Leistungen sollen die Reinigung mit dem Mikropartikelstrahlverfahren und bildhauerische Ergänzungen fehlender Details enthalten. Die Skulpturen sollen mindestens 2 m groß sein, mindestens 250 Jahre im Außenraum gestanden haben und starke Verwitterungsschäden aufgewiesen haben. Die Leistungen an den genannten Objekten sind wie folgt zu erläutern:
Beschreibung (Größe, Material, Inhalt der Leistung), Auftragsvolumen, Anteil der erbrachten Leistung, Erstellungsjahr, Erstellungszeit, eventuelle Kooperationspartner und deren Aufgabe bei dem genannten Objekt, Ansprechpartner (Name, Adresse, aktuelle Telefonnummer) beim Auftraggeber.

4. Die Referenzstücke sollten durch eine Dokumentation in Form einer Fotodokumentation und einer kurzen textlichen Erläuterung vorgestellt werden und sollten den Umfang von vier Seiten je Referenzstück nicht übersteigen. Diese Dokumentationen sind Grundlage für die Bewertung und sind in deutsch zu verfassen. Folgende Kriterien liegen der qualitativen Eignungsprüfung zu Grunde:
- Einbindung des Referenzstücks in einen kunsthistorischen Kontext
- Restauratorischer und bildhauerischer Inhalt der beauftragten Leistung
- Umfang der Leistung hinsichtlich Menge (mind. 2 Skulpturen) und Vielschichtigkeit der Anforderungen
- Qualität der Leistung im Gesamtkontext

5. Für die oben beschriebene Aufgabe sind die möglichen Nachauftragnehmer, sowie alle Bieter einer Bietergemeinschaft verbindlich zu benennen und für diese ebenfalls der Nachweis der Fachkunde nach den zuvor genannten Kriterien zu erbringen.